Hannoversche Portland-Cementfabrik Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20a) Misburg bei Hannover, Bahnhofstraße 2; Postschließfach 10

(Vorläufiger Bericht, Neubearbeitung baldmöglichst vorgesehen.)

Drahtanschrift: Portland Hannover.

Fernruf: Hannover 5 77 46/47.

Potscheckkonto: Hannover 38 81.

Bankverbindungen: Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover; Nordwestbank, Hannover; Landeszentralbank von Niedersachsen, Hannover; Bankhaus Julius Maier u. Comp., Hannover.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 16. Juni 1884. Der Sitz der Gesellschaft war bis zum 28. April 1921 in Hannover.

Zweck: Herstellung, weitere Verarbeitung und Vertrieb von Portland-Cement, der Betrieb von damit zusammenhängenden Geschäften sowie Beteiligungen an Unternehmungen aller Art.

Erzeugnisse: Portland-Cement, Zementkalk, Düngemergel.

Vorstand: Direktor Dipl.-Ing. Chr. Kuhlemann, Hannover; Direktor Dipl.-Ing. Wilhelm Zollikofer, Hannover.

Aufsichtsrat: Vorsitz: Dr. jur. Max Wallbrecht, Hannover.

Abschlußprüfer: Dipl.-Kaufmann Dr. Hans Kalender, Hannover.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 400.— Stammaktien = 1 Stimme,
je nom. RM 40.— Vorzugsaktien = 10 Stimmen.

Satzungsmäßige Verwendung des Reingewinns:

Gemäß Aktiengesetz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Misburg; Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover; Nordwestbank, Hannover; Landeszentralbank von Niedersachsen, Hannover; Bankhaus Julius Maier u. Comp., Hannover.

Aufbau und Entwicklung

Die „Hannoversche Portland-Cementfabrik A.-G.“ wurde im Jahre 1884 gegründet und betreibt ein Werk in Misburg zur Erzeugung von Portland-Cement, Zementkalk und Düngemergel. Das Werk hatte bis 1900 eine Leistungsfähigkeit von ca. 170 000 t Portland-Cement im Jahre erreicht.

Bis zum Jahre 1914 wurde mit Ringöfen gearbeitet. Der damalige Betrieb erforderte außerordentlich viel Handarbeit, so daß sich die Arbeiterzahl damals auf ca. 400 belief. Von 1914 bis 1922 wurden 9 Schachtofen errichtet, durch deren Inbetriebnahme nach und nach die unwirtschaftlichen Ringöfen stillgelegt wurden. Im Jahre 1926 wurde der erste Drehofen und im Jahre 1935 ein zweiter, größerer Drehofen aufgestellt und in Betrieb genommen. Inzwischen sind auch moderne Mahlanlagen sowohl auf der Roh- wie der Zementseite in Betrieb genommen, so daß die Beschäftigtenzahl immer weiter zurückging, wohingegen die Kapazität pro Jahr bis auf 300 000 t Portland-Cement anstieg. Im Jahre 1939 wurden etwa 270 Arbeiter bei voller Produktion beschäftigt.

Im Verlaufe des Krieges erlitt das Werk mehrfach Schäden durch Fliegerangriffe und wurde am 15. März 1945 so schwer getroffen, daß ein völliges Stillliegen eintrat. Es wurde sofort

mit den Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten begonnen, um auch die Stammarbeiterzahl möglichst im Hinblick auf die erhoffte baldige Wiederinbetriebnahme zu erhalten. Die Beschäftigtenzahl sank nach Kriegsende bis auf etwa hundert Mann, da ein großer Teil der Arbeiter zur Deurag dienstverpflichtet wurde.

Um überhaupt wieder in Produktion gehen zu können, wurden zunächst die Anlagen für Düngemergelerzeugung wieder hergerichtet bzw. neue Anlagen dafür geschaffen. Gegen Ende 1946 wurde die Mergelproduktion aufgenommen und seither ständig gesteigert. Die Produktion belief sich im Jahre 1948 auf etwa 60 000 t Düngemergel.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Zementverkaufsstelle Niedersachsen, G.m.b.H., Hannover; Verkaufsstelle Niedersächsischer Kalkwerke, G.m.b.H., Hannover; Mitteldeutsche Düngerkalk Ges.m.b.H., Goslar.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 2,4 Mill., erhöht bis 1923 um M 4,4 Mill. Stammaktien und M 0,4 Mill. Vorzugsaktien. 1924 Umstellung der Stammaktien im Verhältnis 5:2 von M 6,8 Mill. auf RM 2,72 Mill. und der Vorzugsaktien im Verhältnis 25:1 von M 0,4 Mill. auf RM 16 000.—

Heutiges Grundkapital: RM 2 736 000.—

Art der Aktien: RM 2 720 000.— Stammaktien; RM 16 000.— Vorzugsaktien.

Börsenname: Hannoversche Portland-Cement.

Notierung in: **Hannover.**

Ordnungs-Nr.: 60 230.

Stückelung: 6 800 Stammaktien zu je RM 400.— (Nr. 1 bis 6 800); 400 Vorzugsaktien zu je RM 40.— (Nr. 1 bis 400).
Lieferbare Stücke: Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

Besondere Rechte: Die Vorzugsaktien sind mit 6 % Vorzugsdividende, mit Nachzahlungsanspruch und zehnfachem Stimmrecht ausgestattet. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft sind die Vorzugsaktien vor den Stammaktien rückzahlbar.

Kurse:	letzter	Juli/	Jan.	Febr.	März	April	Mai
	RM-	Dez.					
	Kurs	1948	1949	1949	1949	1949	1949
höchster:	—	44	45	45	45	45	45
niedrigster:	—	25	42	45	45	45	45
letzter:	144	42	45	45	45	45	45
Stopkurs:	144 %						
	1949	1949	1949	1949	1949	1949	1949
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
höchster:	45	45	45	47	50	70	70
niedrigster:	45	45	45	45	48	50	68
letzter:	45	45	45	47	50	68	70

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1940	1941	1942	1943
in %:	6	6	4	0	4
Nr. des Div.-Scheines:	26	27	28	—	29

Die Geschäftsabschlüsse ab 1944 haben der H.-V. noch nicht vorgelegen.

Nächstfälliger Div.-Schein: Nr. 30.

Tag der letzten Hauptversammlung: 31. August 1944.